

daß DDR-Flüchtlinge, Postfach 25 01 40, 68084 Mannheim

**Herrn
Dr. Wolfgang Schäuble
c/o Wahlkreisbüro CDU
Waltersweierweg 5b
77652 Offenburg**

Mannheim, den 16.09.2022

80. Geburtstag. Unsere Gratulation

Sehr geehrter Herr Dr. Schäuble,

anlässlich Ihres 80. Geburtstages möchte ich Ihnen im Namen der Übersiedler aus der ehemaligen DDR herzliche Glückwünsche senden.

In Ihrer Eigenschaft als Innenminister der alten Bundesrepublik Deutschland waren Sie in den Jahren von Flucht und Ausreise der Schirmherr aller derer, die aus dem Wirkungsbereich des Realsozialismus in den freien Teil Deutschlands geflohen waren und hier ihre politische Heimat fanden.

Im „Wegweiser für DDR-Übersiedler“ (10. Auflage Januar 1989) hatten Sie geschrieben: *„Übersiedler aus der DDR werden in der gesetzlichen Rentenversicherung grundsätzlich so behandelt, als ob sie ihr gesamtes Arbeitsleben in der Bundesrepublik zurückgelegt hätten.“* Eine grundlegende Aussage auf dem Boden des Grundgesetzes, an der sich auch durch die Gesetzgebung zum Beitritt der DDR nichts geändert hat.

Wir als Interessenvertretung der ehemaligen DDR-Flüchtlinge beklagen seit vielen Jahren, daß die Bundesregierung das nicht mehr wahrhaben will. Denn die ehemaligen DDR-Altübersiedler werden nach wie vor entgegen dieser Aussage rückwirkend in die Mechanismen des Rentenüberleitungsgesetzes einbezogen.

Ein Autorenkollektiv um Ihren ehemaligen Fraktionskollegen Norbert Geis hat jetzt einen Fachbeitrag in der Zeitschrift Neue Justiz veröffentlicht. Als damaliger rentenpolitischer Sprecher Ihrer Fraktion weiß er genau, worüber er spricht. Er stellt fest, daß der Grundtenor Ihrer Aussage von 1989 durch die Gesetzgebung zum Beitritt der DDR nicht tangiert wird. Die nachträgliche und rückwirkende Einbeziehung der DDR-Altübersiedler in den Prozeß des Beitritts der DDR ist Unrecht, das korrigiert gehört.

Sie, sehr geehrter Herr Dr. Schäuble, sind in den Jahren der Regierung Merkel mehrfach mit dem Problem konfrontiert worden, konnten sich allerdings leider nicht durchsetzen. Ich erinnere an meinen letzten Brief vom 04.11.2021, den ich über Ihre Wahlkreisanschrift an Sie adressiert hatte.

Unsere politische Bilanz ist bitter: Trotz der klaren Aussagekraft aller verfügbaren amtlichen Dokumente, auf denen unsere Eingaben fußen, trotz unseres engagierten Einsatzes unter Wahrnehmung aller rechtsstaatlichen Mittel, trotz vielfacher Zustimmung von einzelnen Bundestagsabgeordneten scheint die Bundesregierung darauf bestehen zu wollen, daß die Menschen, die einst der SED-Diktatur die Stirn gezeigt hatten, weiterhin an den gesellschaftlichen Katzentisch verbannt bleiben.

Sie, sehr geehrter Herr Dr. Schäuble, haben ein reiches politisches Leben hinter sich. Mögen Sie Ihren Ruhestand genießen.

Seit 2008 bin ich Vorsitzender der „Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V.“ (IEDF). Ich gestehe ehrlich, daß ich vor diesem Hintergrund - inzwischen fast 83 Jahre alt – meinen Ruhestand nur bedingt genießen kann. Sie werden das sicherlich verstehen.

Mit freundlichem Gruß,



Dr.-Ing. Jürgen Holdefleiß
Spinozastraße 23
68165 Mannheim

Anlage: NJ 7/2022